

## Wem Gott will rechte Gunst erweisen

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite  
2. Die Trägen, die zu Hause liegen, erquickt nicht das Morgen-

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die  
2. Die Trägen, die zu Hause liegen, erquickt nicht s'Morgen-

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die  
2. Die Trägen, die zu Hause liegen, erquickt nicht s'Morgen-

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die  
2. Die Trägen, die zu Hause liegen, erquickt nicht s'Morgen-

Welt, dem will er seine Wunder weisen, in  
rot, sie wissen nur von Kinderwiegen, von

Welt, dem will er seine Wunder weisen, in  
rot, sie wissen nur von Kinderwiegen, von

Welt, in die Welt, dem will er seine Wunder weisen, in  
rot, Morgenrot, sie wissen nur von Kinderwiegen, von

Welt, in die Welt, dem will er seine Wunder weisen, in  
rot, Morgenrot, sie wissen nur von Kinderwiegen, von

Text: Johann Freiherr von Eichendorff 1822, Melodie: Fr. Theodor Fröhlich 1853, Satz: Helmut Barbe 1987.

Berg und Wald und Strom und Feld.  
 Sor - gen, Last und Not ums Brot. 3. Die Bäch-lein von den Ber-gen

Berg und Wald, Strom und Feld.  
 Sor - gen, Last, Not ums Brot. 3. Die — Bäch - lein

Berg, Wald, Strom und Feld.  
 Sor - gen, Not ums Brot. 3. Die Bäch -

Berg, Wald, Strom und Feld.  
 Sor - gen, Not ums Brot. 3. Die

sprin - gen, die — Ler - chen schwir - ren. Was

sprin - gen, die Ler-chen schwir-ren hoch vor Lust. Was—

lein sprin-gen, die Ler-chen schwir-ren hoch vor Lust, vor Lust. Was—

Bäch-lein von den Ber-gen sprin - gen, die Ler-chen schwir-ren hoch vor

sollt ich nicht mit ih - nen sin - gen aus vol - ler Kehl und  
 sollt ich nicht mit ih - nen sin - gen \_\_\_\_\_ aus  
 8 sollt ich, was sollt ich nicht mit ih - nen sin -  
 Lust. Was sollt ich nicht mit ih - nen sin -

fri - scher Brust, aus fri - scher Brust?  
 fri - scher Brust, fri - scher Brust? 4. Den lie - ben Gott laß ich nur  
 vol - ler Kehl und fri - scher, fri - scher Brust? 4. Den lie - ben Gott  
 8 gen aus vol - ler Kehl und fri - scher Brust? 4. Den lie - ben Gott  
 gen voll aus fri - scher Brust? 4. Den lie - ben Gott

wal - ten. Der Bäch - lein, Ler - chen, Wald und Feld und Erd und Him - mel will -  
 — laß ich wal - ten. Hat auch  
 8 — laß ich nur wal - ten. Hat  
 — laß ich — wal - ten. Hat mein

hal - ten, hat auch mein Sach aufs Best be - stellt, hat auch  
 mein Sach, mein Sach aufs Best, auch  
 auch mein Sach aufs Best, mein Sach aufs Best, hat  
 Sach, mein Sach aufs Best,

mein Sach aufs Best  
 mein Sach, hat auch mein Sach aufs Best be -  
 auch mein Sach aufs Best be - stellt, hat auch mein Sach  
 hat auch mein

be - stellt.  
 stellt, be - stellt.  
 aufs Best be - stellt.  
 Sach, hat auch mein Sach aufs Best be - stellt.